

Die Strolchfamilie wächst

Faden für Faden: Die neuen Geschirrtücher werden in Lauterbach produziert

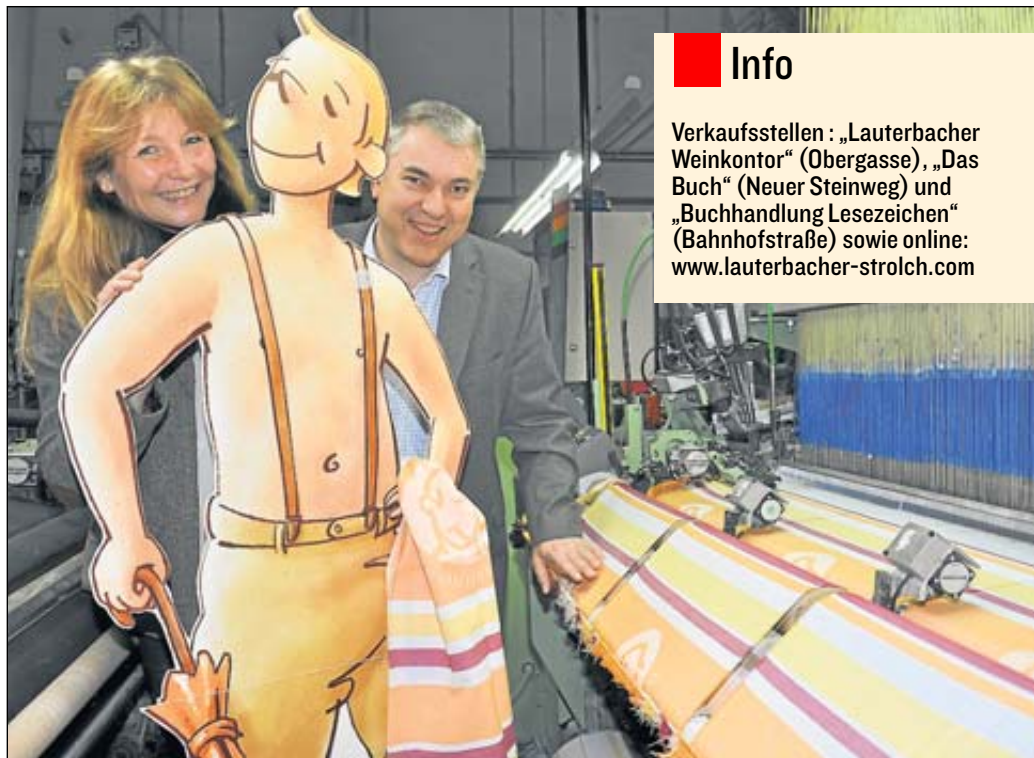
FULDA/LAUTERBACH (ge). Seit etwa einem Jahr ist der Lauterbacher Strolch „Bratpfannenkolumnist“ beim MK und freut sich über die Sympathien der Domstädter. Leckere Rezepte und unterhaltsame Kochgeschichten über'm Tellerand hinaus, so das Konzept. Immer mit am Start: die „Strolch-am-Herd-Schürze“ und der „Strolch-am-Herd-Kochlöffel“ aus der „Strolch-Boutique“ des Lauterbacher „designbüro“.

Jetzt gibt's was Neues. Das „Strolch-am-Herd-Geschirrtuch“. Das Kuriose daran: Es wird in Lauterbach in der Weberei „Wenzel & Hoos“ im Auftrag der Werbeagentur von Ute Kirst hergestellt. Die Weberei ist ein Unternehmen mit 150-jähriger Geschichte. Der Baumwollstoff mit Strolchemblem wird in Orange (mit gelben, weißen und weinroten

Streifen) ausgeliefert.

Die Kreisstadt Lauterbach war einst eine Hochburg der Textilindustrie. Die Historie des Lauterbacher Strolchs als Strumpfmachereselle zeugt davon. Heute beherrschen Länder wie China, Indien oder Bangladesch den Markt. Dennoch steht die Produktionswiege des Strolchgeschirrtuchs nicht in der Textilregion Xinjiang, sondern am Fuße des Eichbergs. Laut und gleichmäßig, rund um die Uhr rattern die Webmaschinen in den Hallen von Wenzel & Hoos. 80 Mitarbeiter achten darauf, dass alles reibungslos läuft. Produziert werden Möbel- und Dekostoffe, vorwiegend aus schwer entflammaren Fasern.

„Die beiden Unternehmen ‚Leinenweberei Opel



Info

Verkaufsstellen: „Lauterbacher Weinkontor“ (Obergasse), „Das Buch“ (Neuer Steinweg) und „Buchhandlung Lesezeichen“ (Bahnhofstraße) sowie online: www.lauterbacher-strolch.com

Das Geschirrtuch mit dem Strolch ist fertig. Ute Kirst und Stefan Kunst sind zufrieden mit dem Ergebnis.

(Lauterbach) und ‚Technotex‘ (Herbstein) gehören auch zum Stammhaus ‚Wenzel & Hoos‘, erklärt der Geschäftsführer Stefan Kunst. Täglich aufs Neue stellt sich das Unternehmen den Herausforderungen des Marktes. „Nur die anpassungsfähigen Betriebe mit Weitblick haben gute Chancen. Lieber kleinere Stückzahlen, dafür höheren Qualitäts-

standard bieten“, macht Kunst einen Teil der Firmenphilosophie transparent. „95 Prozent der Mitarbeiter sind in der Produktion beschäftigt. Diese verarbeiten jährlich 1,5 Millionen Tonnen Garn.“

„Faden für Faden...!“ Ute Kirst steht lachend und bewundernd vor der Webmaschine. Stefan Kunst startet den Versuch, den Vorgang

zu erklären. Die Lautstärke der Webstühle macht es beinahe unmöglich. „Unbedingt wollte ich sehen, wie aus 70 Kilogramm Garn meine Geschirrtücher entstehen!“, ruft die Auftraggeberin und versucht, den Produktionslärm ebenso zu übertönen. Trotz missglückter Kommunikation am Webstuhl ist alles in trockenen Tüchern.

KURZ UND KNAPP

Umfangreiches Programm

FULDA (MK). Neben Seminaren und Veranstaltungen zu religiösen Themen bilden vor allem politische Themen den Schwerpunkt des Veranstaltungsprogramms des Bonifatiushauses. Das aktuelle Halbjahresprogramm umfasst 60 Angebote zu verschiedenen gesellschaftlich relevanten Bereichen und kann unter Telefon (0661) 8 39 80, E-Mail info@bonifatiushaus.de kostenfrei angefordert werden.

BWL neben dem Beruf studieren

FULDA (MK). Die Zweijährige Fachschule für Betriebswirtschaft der Richard-Müller-Schule lädt am Donnerstag, 21. Mai, ab 17.30 Uhr ins Handelszentrum ein, um sich über die Weiterbildungsmöglichkeiten Staatlich geprüfter Betriebswirt und Bachelor of Arts Betriebswirtschaft zu informieren. Weitere Info sowie Termine für individuelle Beratung unter Telefon (0661) 9 68 70 oder www.richardmueller-schule.de.



Altes Handwerk hat noch immer goldenen Boden. „Wenzel & Hoos“ verarbeiten jährlich 1,5 Tonnen Garn. Fotos: ge